Kurznachrichten

Arbeitskreis „Politik und Geschlecht" in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Im September 2012 wurden Imke Leicht, Christine Löw, Nadja Meisterhans und Katharina Volk in den 11. Sprecherinnenrat des Arbeitskreises „Politik und Geschlecht" in der DVPW gewählt. Der Sprecherinnenrat plant folgende Aktivitäten:

- Am 13. September 2013 organisiert der AK Politik und Geschlecht seinen diesjährigen Work-in-Progress Workshop in Gießen. Er richtet sich insbesondere an NachwuchswissenschaftlerInnen, die ihre Forschungsvorhaben präsentieren möchten. Interessierte schicken bitte bis zum 1. Mai 2013 ein Abstract im Umfang von ca. 350 Wörtern an Nadja Meisterhans (Nadja.Meisterhans@sowi.uni-giessen.de) und Katharina Volk (Katharina.Volk@sowi.uni-giessen.de).
- Darüber hinaus wird die nächste Tagung des AK zum Thema „Feministische Kritik und Menschenrechte" vom 14.-15. Februar 2014 in Erlangen stattfinden. Der Call for Papers kann ab April 2013 auf der AK-Webseite www.politik-und-geschlecht.de eingesehen werden.
- In der Buchreihe „Politik und Geschlecht" des Arbeitskreises beim Barbara Budrich Verlag erscheinen Sammelbände sowie Monographien zu einzelnen Themenfeldern der feministischen Politikwissenschaft. Des Weiteren werden in der neuen Reihe „Politik und Geschlecht kompakt" Einführungsbücher veröffentlicht, die einen systematischen Überblick zu Teilgebieten der feministischen bzw. geschlechtssensiblen Politikwissenschaft vermitteln und auch feministische AktivistInnen ansprechen sollen.

Kontakt

Imke Leicht, M.A., Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik, Universität Erlangen-Nürnberg: Zuständig für Internationalisierung und Vernetzung des AK. imke.leicht@fau.de;
Dr. Christine Löw, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse: Zuständig für Finanzen und die Aufnahme neuer AK-Mitglieder, Loew@em.uni-frankfurt.de;
Dr. phil. Nadja Meisterhans, Institut für Politikwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen: Zuständig für den Kontakt zum Verlag Barbara Budrich, Nadja.Meisterhans@sowi.uni-giessen.de;

Katharina Volk, Arbeitsstelle Gender Studies: Zuständig für den E-Mail-Verteiler und Versand von Informationen, Katharina.Volk@sowi.uni-giessen.de.

Abschlussbericht des EU-Projekts Gender and Science erschienen

Das im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm geforderte Projekt „Meta-Analysis of Gender and Science Research" hat 2012 seinen Abschlussbericht veröffentlicht. Die Studie analysierte Forschungsarbeiten zur horizontalen und vertikalen Gender-Segregation in Forschungskarrieren in 33 Ländern (27 EU-Staaten und sechs assoziierte Staaten) über den Zeitraum 1980 bis 2008. Die Datenlage zur Thematik sei immer noch verbesserungswürdig, so die Verfasserinnen, auch sollten Forschungseinrichtungen sowie die Wirkungsweise gleichstellungspolitischer Maßnahmen stärker in den Blick genommen werden.

Weitere Informationen unter www.genderandscience.orglweb/reports.php.

Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management gegründet

Die Universität Duisburg-Essen und die Fachhochschule Köln haben im Verbund im Rahmen des Qualitätspakts Lehre des Bund-Länder-Programms ein „Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen" gegründet. Das Zentrum unterstützt zum einen hochschultypenübergreifend die Implementierung von Diversity Management in Studium und Lehre an den Hochschulen in NRW. Ferner soll Know-how zum Thema Diversity in Forschung, Entwicklung und Beratung gebündelt werden. Ein weiteres Ziel des Zentrums ist die Zusammenführung der wissenschaftlichen Expertisen zu Fragen der Diversität in Heterogenität, Bildungshintergründen, physischer und psychischer Belastbarkeit, Kultur, Migration und Gender. Zu diesem Zweck wird es auf der Homepage neben der Datenbank für Diversity-Literatur und Projekten mit Diversity-Bezug eine Datenbank für Expertinnen und Experten im Bereich Diversity geben.

Weitere Informationen unter: www.komdim.de/ueber-komdim/.

Studie „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge"

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW hat bereits während der Einführung des Bologna-Prozesses kontinuierlich die damit verbundenen Hochschulreformprozesse unter dem Gesichtspunkt der Geschlechtergerechtigkeit untersucht. In der Studie „Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung" wird der Fokus nun auf eine Kernentwicklung des Bologna-Prozesses, das deutsche Akkreditierungssystem und das Verfahren der Systemakkreditierung, gerichtet. Hier

stehen Hochschulen vor der Herausforderung, ihre vielfältigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung miteinander zu verzahnen sowie ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre zu etablieren. Unabdingbar ist hierbei, das Qualitätsmanagementsystem geschlechtergerecht auszugestalten. In der Studie wird das Akkreditierungssystem unter Gender-Aspekten betrachtet, ferner wird die Programmakkreditierung unter besonderer Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten evaluiert. Die Studie formuliert auch Handlungsempfehlungen, um geschlechtsspezifische Ungleichheiten im hochschulischen Bildungsbereich zu reduzieren. Um die geschlechtergerechte Gestaltung der gestuften Studiengänge im Zuge von Akkreditierung und Reakkreditierung zu erhöhen, wurden von WissenschaftlerInnen Vorschläge für fachspezifische Gender Curricula für 54 Studienfächer entwickelt, die ebenfalls im zweiten Teil der Studie zu finden sind.

Die Studie ist online verfügbar unter www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Studie-14_Geschlechtergerechte_Akkreditierung.pdf.

Die Curricula unter Gender-Aspekten sowie Expertinnen und Experten, die als mögliche Gutachterinnen und Gutachter für Akkreditierungs- und Begutachtungsprozesse zur Verfügung stehen, sind zudem auch in der Datenbank www.gender-curricula.com abrufbar.

Forschungsprojekt der Hochschule Bochum untersucht Berufsmotivation von Doktorandinnen in Bezug auf Fachhochschul-Professuren

Zur Situation der Professorinnen liegen Studien an diversen Universitäten und für verschiedene Fächer vor. Es besteht aber eine Forschungslücke für den Bereich der Fachhochschulen. Deshalb werden am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bochum im Rahmen des Projekts „Professorinnen - wo seid Ihr?“ unter Leitung von Prof. Susanne Stark zurzeit Gründe für den Professorinnenmangel untersucht. Doktorandinnen sowie promovierte Frauen mit kurzer oder langer Berufspraxis erfüllen alle Voraussetzungen für eine FH-Professur – diese Zielgruppe wird nun mit mehreren Online-Befragungen hinsichtlich ihrer Motivation für eine FH-Professur befragt.

Weitere Informationen unter www.hochschule-bochum.de/fbw/forschung/wo-seid-ihr.html

Geschlechtergerechte Führungskräfterekrutierung für Forschungsorganisationen

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts Führungskräfterekrutierung passt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) die Wissenschaftlerinnen-Datenbank FemConsult an die spezifischen Bedürfnisse von außerhochschulischen Forschungseinrichtungen an. Zur Ermittlung dieser Anforderungen wird zu Projektbeginn eine Nutzungsanalyse mit quantitativen und qualitativen Methoden durchgeführt.

Die Nutzungsanalyse soll vorrangig durch Befragungen von Stakeholdern und EntscheidungsträgerInnen der einzelnen Forschungseinrichtungen erfolgen. Die Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen mit deren jeweiligen Profilen soll insbesondere für Entscheiderinnen und Entscheider auf der Suche nach Führungspersönlichkeiten nachhaltig erhöht werden. Die Attraktivität der FemConsult-Datenbank für hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen soll durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Akquise gesteigert werden, um dem fächerspezifischen Personalbedarf der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen entgegenzukommen.
Parallel soll ein kontinuierliches Informations- und Rechercheangebot für Akteurinnen und Akteure zum Themenkomplex Geschlechtergerechte Führungskräfterekrutierung für Forschungsorganisationen aufgebaut und diese Dienstleistung während der Projektlaufzeit angeboten werden.
Auf der Grundlage des Projektes können außerhochschulische Forschungsorganisationen zukünftig FemConsult leichter für aktive Rekrutierungsbemühungen nutzen und somit das „Kaskadenmodell" – d.h. die Orientierung an der Frauenquote in der jeweils darunterliegenden Qualifikationsstufe bei der Besetzung von Beschäftigungspositionen – leichter umsetzen.

Weiter Informationen unter www.gesis.org/cews/das-cews/cews-projekte/projekt/?browseproject=&selcat=Rekrutierung%3E%3E&qt1=Rekrutierung.

Call for Papers „Feminist Theory and Pop Culture"

Bis zum 15. Juni können noch Buchkapitel zum Buchprojekt „Feminist Theory and Pop Culture" eingereicht werden. Weitere Informationen unter www.popculturefeminism.com.

Call for Papers zum Thema „Migration – Geschlecht – Lebenswege"

Für das 4. Interdisziplinäres Gender-Kolloquium, das vom 21.-23. November 2013 von der Arbeitsgruppe Gender-Forschung an der Universität Rostock veranstaltet wird können zum Thema „Migration – Geschlecht – Lebenswege" bis zum 6. Mai 2013 eingereicht werden. Weitere Informationen unter ww w.gender.uni-rostock.de.

Tagung zu Führungspositionen in der Wissenschaft des Deutschen Akademikerinnenbundes am 7./8. November 2013

Auch in der Wissenschaftspolitik wird wieder gewählt – aber nach welchen Spielregeln? Wie werden Führungspositionen in der Wissenschaft, in außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, in Fachgesellschaften und wissenschaftspolitischen Ausschüssen besetzt? Und welche Rolle spielen dabei homosoziale Kooptation und Netzwerke? Diese Fragen sollen auf einer Tagung des deutschen Akademikerinnenbundes am 7./8. November in Berlin diskutiert werden. Weitere Informationen unter www.dab-ev.org.